

Presseerklärung vom 09.10.2021

## „Schutzgebiete schützen nicht“: Greenpeace-Ehrenamtliche demonstrieren in Annastraße für mehr Waldschutz

**GREENPEACE**  
Augsburg

Augsburg, 09.10.2021 – Begleitet von Vogelzwitschern haben Greenpeace-Aktive in Augsburg heute für den Schutz der heimischen Wälder demonstriert. In der Annastraße konnten Interessierte eine [Petition](#) unterschreiben. Außerdem haben die Ehrenamtlichen dazu aufgerufen, Baumfällungen in Naturschutzgebieten zu dokumentieren. Auf der Crowdsourcing-Plattform [waldreport.de](#) können Bürgerinnen und Bürger beobachtete Schäden eintragen und öffentlich machen.

Anlass der Aktion war eine [Studie](#) zu Schutzgebieten in Deutschland, die Greenpeace am Donnerstag veröffentlicht hat. Sie zeigt: Lediglich etwa drei Prozent der Wälder in Deutschland sind rechtlich verbindlich vor Holzeinschlag gesichert – obwohl 67 Prozent in offiziellen Schutzgebieten liegen. „Schutzgebiete schützen nicht – klingt absurd, ist aber Realität“, sagt Michael Lemster von Greenpeace Augsburg. „Intakte Wälder sind unsere Verbündeten in der Klimakrise. Bund und Länder müssen mehr von ihnen vor Holzeinschlag schützen.“

Im Kreis Augsburg soll das Betriebsgelände der Lech-Stahlwerke vergrößert werden – zulasten des Lohwaldes bei Meitingen. Dabei erfüllt dieser Bannwald verschiedenste Funktionen, wie Immissionsschutz oder als Biotopwald, und ist damit besonders schützenswert.

Am 11. Oktober startet im chinesischen Kunming die Weltnaturkonferenz. Die Europäische Union (EU) setzt sich dort dafür ein, dass spätestens ab 2050 alle Ökosysteme der Welt angemessen geschützt sind. Die Greenpeace-Studie zeigt: Um die EU-Ziele zu erreichen, müsste die Bundesregierung fünfzehn Prozent der Wälder dauerhaft rechtlich vor Holzeinschlag absichern. Selbst ihr eigenes Ziel – fünf Prozent der Wälder streng zu schützen – hat die Bundesregierung bisher weit verfehlt. Im Februar verklagte die EU-Kommission Deutschland [wegen jahrelanger Verstöße gegen geltendes Naturschutzrecht](#) vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH). Sie wirft Bund und Ländern vor, die als Natura-2000-Gebiete ausgewiesenen FFH-Flächen (FFH = Fauna-Flora-Habitatrichtlinie) rechtlich nicht genug zu sichern und keine ausreichend konkreten Schutzziele zu formulieren.

### Waldschutz muss transparent und übersichtlich sein

In Deutschland gibt es – je nach Bundesland – über zwanzig verschiedene Bezeichnungen für Schutzgebiete. Sie stimmen nicht mit den internationalen Schutzkategorien überein. Waldschutzgebiete oder Wälder ohne Holznutzung werden weder zentral erfasst noch einheitlich ausgewiesen oder transparent auf einer Karte dargestellt. „Der Schutz der Wälder in Deutschland ist unübersichtlich und vor allem unzureichend“, sagt Michael Lemster. „Das muss die neue Regierung jetzt ändern.“

#### Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank eG, KTO: 33401, BLZ: 430 609 67 // IBAN DE49430609670000033401, BIC GENODEM1GLS  
Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.